

Grundstücksdaten (ALK)

Für die meisten Entscheidungsprozesse in der Wirtschaft, Politik und in der Verwaltung werden heute Informationen genutzt, die in den unterschiedlichsten Datenbanken gespeichert sind und in EDV-Anlagen verarbeitet werden. So werden Liegenschaftskarten nicht mehr analog gezeichnet, sondern aus einer Datenbank digital aufgebaut.

Die Daten haben damit folgende Vorteile:

- **Objektstrukturiert:** Die ursprünglichen Elemente der Liegenschaftskarte bilden logische Einheiten.
- **Redundanzfrei:** Ein geometrisches Element ist nur einmal vorhanden, kann aber zu zwei oder mehreren Objekten gehören. So gehört z.B. jede Flurstücksgrenze zu zwei Flurstücken.
- **Blattschnittfrei:** Die Karten werden nicht durch einen Kartenrand begrenzt.
- **Maßstabsunabhängig:** Die Karten können in jedem Maßstab abgegeben werden.
- **Digital verarbeitungsfähig:** Die abgegebenen Karten können in jedem CAD-System verarbeitet werden.

Anforderungen an die ALK

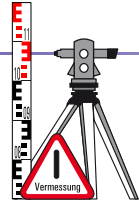
Die ALK (Automatisierte Liegenschaftskarte) hat die analoge Liegenschaftskarte abgelöst. Daher muss auch die ALK den Bedürfnissen von Recht, Verwaltung und Wirtschaft gerecht werden. Sie muss als Grundlage für grundstücksbezogene Informationssysteme dienen und Teil des amtlichen Verzeichnisses der Grundstücke im Sinne von § 2 Abs. 2 der Grundbuchordnung sein.

Fortführung

Ein Datenbestand ist nur so gut wie seine Fortführung. Dies ist gerade bei der ALK von großer Bedeutung, da in einem Jahr rund ein Zehntel der Flurstücke von einer Änderung betroffen sind. Die Fortführung geschieht auf Antrag des Grundstückseigentümers oder von Amts wegen. Fortführungen sind z.B. Gebäudeeinmessungen, Grundstücksteilungen und Baulandumlegungen. Fortführungsvermessungen werden für Dritte nur von der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation und von den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren ausgeführt.

Anwender und Nutzer der ALK

Hauptanwender für größere Gebiete sind Kommunen, Versorgungsunternehmen und Bundes- und Landesbehörden. Sie nutzen die digitalen Kartenwerke für die gesamte Versorgungsfläche oder das gesamte Gemeindegebiet. Neben diesen öffentlichen Großanwendern gibt es private Anwender wie Planungsunternehmen, Ingenieurbüros, Architekten, Handel, Banken und Versicherungen.



Abgabe der ALK an Dritte

Die Abgabe der Daten erfolgt in der einheitlichen Datenbankschnittstelle (EDBS). Durch die Abgabe der Daten im EDBS-Format ist der Nutzer in der Lage, die Basisdaten ganz nach seinen individuellen Bedürfnissen zu strukturieren, mit eigenen graphischen und alphanumerischen Fachinformationen zu ergänzen und auszuwerten. Da nur die wenigsten privaten Nutzer EDBS-Datensätze lesen können, werden die Daten auch im DXF- oder HPGL-Format abgegeben. Dabei ist zu beachten, dass Vorzüge der ALK, zum Beispiel die Objektstrukturierung, verloren gehen. Das DXF-File besteht nur noch aus einer Vektordarstellung der auf der Karte vorhandenen Linien, Kreise und Texte.

Wichtige Hinweise an den Nutzer

Die ALK wurde auf der Grundlage der alten analogen Karte und den der Karte zu Grunde liegenden Koordinatenwerten aufgebaut. Somit ist die ALK eine Kopie der alten Liegenschaftskarte. Trotz aller sorgfältigen Arbeit und Prüfungen ist eine Kopie nicht so gut wie das Original. Es schleichen sich immer wieder Fehler ein.

Daher ist es von grundlegender Bedeutung für den privaten Nutzer

- dass nach der Übernahme der Daten in das eigene CAD-System der Maßstab überprüft wird
- dass während der Bearbeitungszeit dieser immer wieder überprüft wird
- dass die Flächenangabe aus dem Liegenschaftsbuch mit der Fläche, die das CAD-System berechnet, weitgehend übereinstimmt

wenn das Flurstück bis an seine Grenzen ausgenutzt werden soll, diese Grenzen in der **Örtlichkeit** überprüft werden. Hier entstehen Vermessungskosten, diese ersparen aber eine eventuelle Umplanung mit Ärger und Zeitverzögerungen. Gerade bei der Abgabe von digitalen Daten ist die enge Zusammenarbeit mit der Vermessungsstelle Ihrer Wahl notwendig.